

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

100 Jahre Bauen und Schauen

ein Buch für Jeden, der sich mit Architektur aus Liebe beschäftigt, oder weil sein Beruf es so will; zugl. ein Beitrag zur Kunsttopographie des Großherzogtums Baden mit bes. Berücksichtigung der Residenzstadt Karlsruhe

Hirsch, Fritz

Karlsruhe, 1932

Illustration: Die Häuser Kaiserstraße Nr. 124, 124a und 124b

[urn:nbn:de:bsz:31-51243](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51243)

Meteor am Karlsruher Kunsthimmel erschienen und vergangen ist. Es will scheinen, daß er sich in diesem seinem Werk erschöpft hat.

Noch bildet das Schloßchen der Marktgräfin Amalie den Point de vue der Straße, die nach ihr benannt ist. Aber gerade diese Eigenschaft wurde ihm vor einigen Jahren beinahe zum Verhängnis. Das kleine Bauwerk stand der verkehrstechnisch für wünschenswert ge-



Abb. 56. Die Häuser Kaiserstraße Nr. 124, 124a und 124b.
erb. i. J. 1882 von Architekt Ziegler.

15. Dezember 1889.) In Karlsruhe war er Assistent bei Professor Heer, der das am 18ten Oktober 1897 enthüllte Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Karlsruhe ausführen durfte. Irgend ein neckischer Zufall schien dann mit dem Auftrag zur Nymphengruppe das mehr als bescheidene Künstlerdasein aller Sorgen zu entheben. Das grelle Licht des Mäzenatentums ist aber der im Verborgenen zur Entfaltung gekommenen Muse Weltrings nicht zuträglich gewesen. Die Nymphengruppe hat in der Philisterstadt Aufsehen erregt, nicht wegen der plastischen Schönheit der Nymphen, sondern wegen der unverhüllt gezeigten Schönheit der Modelle. Und als erst einmal an Karlsruher Stammtischen die Atelier-Gistörchen von der „Mühlburger Marie“ schmunzelnd von Mund zu Mund getragen wurden, wobei mehr denn der Künstler der Gönner der Leidtragende war, hat dieser seine freigebige Hand zurückgezogen und den Künstler seinem Schicksal überlassen. Für den Stadtgarten durfte er noch zwei Figuren schaffen und auch der Staat hat dem rasch in Not geratenen Künstler durch einen Auftrag zu helfen gesucht. Als aus Anlaß der Renovation des Bruchsaler Schlosses die zwölf Figuren, die einst den Schloßgarten schmückten, dort wieder aufgestellt werden sollten, durfte er die vier Jahreszeiten, die in Privatbesitz übergegangen und nicht erhältlich waren, kopieren. Mit der Abhebung von Abschlagszahlungen war er rasch zur Hand; auf die Ablieferung der Figuren mußte die Behörde beängstigend lange warten. Die Gipsmodelle Weltrings stehen im Bruchsaler Schloßmuseum, die Steinkopien im Park. Die Originale sind vom Besitzer des Lilienhofes bei Freiburg leider nach Amerika verkauft worden, trotzdem das Finanzministerium sich zum Erwerb bereit erklärt hatte. Eine besonders lebenswürdige Schöpfung Weltrings ist das nicht ganz mit Anrecht etwas verschämt aufgestellte Denkmal Wilhelm Lübke's, dessen Verdienste um die Kunstwissenschaft (s. Bad. Biogr. V. Cl. 5. Heft Heidelberg 1904) nicht verkannt werden sollen, der aber der Ehre eines öffentlich aufgestellten Denkmals doch nur dadurch teilhaftig wurde, daß seine Witwe (2. Frau) Helena Maria Caecilia geb. v. Bleszynska ein solches an-